

REGIONALE DOKUMENTATION JUNI | 2009



# Holzbaupreis Baden-Württemberg 2009

## Grußwort



Diskussionen über den Klimawandel zeigen immer wieder, dass der technische Fortschritt des 20. Jahrhunderts und unser dadurch erreichter Wohlstand einen enormen Ressourcen- und Energieverbrauch nach sich zog.

Die Konsequenzen aus dieser Erkenntnis werden verstärkt gezogen. Auch im Bauwesen hat ein Umdenken eingesetzt. Allen Akteuren ist klar, dass sich die Anforderungen an Baustoffe, Bauteile und Bausysteme verändert haben. Dabei rücken nachwachsende Rohstoffe wie Holz noch stärker in den Blickpunkt des Interesses. Schließlich erfüllt Holz wie kein anderer Ausgangsstoff die Anforderungen an einen zeitgemäßen Baustoff und Energieträger. Nachhaltiges Handeln fordert von der Baubranche, neben den technischen Qualitäten eines Gebäudes auch die ökologischen Eigenschaften zu bewerten.

Die Arbeiten des Holzbaupreises 2009, der unter Beteiligung des Naturparks Südschwarzwald gemeinsam vom Landesbeirat Holz Baden-Württemberg e.V., dem Holzabsatzfonds und dem Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum ausgelobt wurde, zeigen beispielhaft Zukunftsperspektiven im Holzbau auf.

Die sehr hohe Beteiligung von beinahe 100 Projekten belegt, dass sich der Holzbau in Baden-Württemberg etabliert hat und für unterschiedlichste Bauaufgaben geeignete Lösungen bietet. Die eingereichten Objekte waren auf höchstem Niveau und sind Beweis für die planerische Kompetenz und das Fachwissen in unserem Land.

Allen Wettbewerbsteilnehmern und der Jury danke ich für das eingebrachte Engagement. Ganz besonders möchte ich den Preisträgern gratulieren und dies mit dem Wunsch verbinden, dass die Auszeichnungen Ansporn für die gesamte Holzbaubranche sind.

Ich bin sicher, dass Holz im Bauwesen in Zukunft eine noch entscheidendere Rolle spielen wird!

Peter Hauk MdL  
Minister für Ernährung und Ländlichen Raum

## Auslober

Unter der Schirmherrschaft von Herrn Minister Peter Hauk wurde von den Institutionen

**Landesbeirat Holz Baden-Württemberg e.V**  
**HOLZABSATZFONDS, Bonn**  
**Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg**

der Holzbaupreis Baden-Württemberg 2009 ausgelobt.

Zusätzlich lobte der „Naturpark Südschwarzwald“ einen Sonderpreis aus.

Wettbewerbsgebiet der von 2006 bis 2009 ausgeführten Bauten ist Baden-Württemberg, für den Sonderpreis die Gebietskulisse des „Naturpark Südschwarzwald“.

Das Preisgeld für den Holzbaupreis beträgt 5000.- EUR, zusätzlich 2000.- EUR für den Sonderpreis „Südschwarzwald“.

Mit diesem Wettbewerb sollen herausragende Bauten, die unter überwiegender Verwendung des Bau- und Werkstoffes Holz errichtet wurden, ausgezeichnet und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die **Jury** hatte am 6. März 2009 in den Räumen der Hochschule Biberach 93 eingereichte Arbeiten zu beurteilen, die alle den Auslobungskriterien entsprachen und entschied,

**5 Holzbaupreise**  
**5 Anerkennungen** und  
**2 Lobende Erwähnungen**

an Architekten, Tragwerksplaner und Bauherren zu vergeben.

Der Sonderpreis „Südschwarzwald“ wurde **2 Bauwerken** zuerkannt.

Innerhalb der Preisgruppen besteht keine Rangfolge.

Die Preisverleihung durch den Minister für Ernährung und Ländlichen Raum erfolgte am 26. Juni 2009 im Rahmen der Fachtagung „Zukunftsperspektive Holzbau“ in Biberach.

## Jury

**Prof. Dipl.-Ing. Architekt Hermann Kaufmann,**  
 Universität München  
 Jury- Vorsitzender

**Prof.-Dr.-Ing. Stephan Engelsmann,**  
 Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

**Prof. Dipl.-Ing. Kurt Schwaner,**  
 Hochschule Biberach

**Dipl.-Ing. Architektin Carmen Mundorff,**  
 Architektenkammer Baden-Württemberg

**Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt Norbert Baradoy,**  
 Tübingen

**Dipl.-Ing. (FH) Thomas Deines,**  
 Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum

**Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt Axel Dietrich,**  
 Dachsberg

**Architekt BDA DWB Gerhard Zickenheiner,**  
 Lörrach



Organisation, Vorprüfung:

Dipl.-Ing. (FH) Carola Scheytt, MLR Stuttgart  
 Dipl.-Ing. (FH) Norbert Baradoy, Tübingen

## 1\_Preise

### Zuschauerhalle Naturtheater Reutlingen

#### Architekt

4a Architekten GmbH,  
Stuttgart

#### Tragwerksplaner

Breinlinger Ingenieure,  
Tuttlingen

#### Bauherr

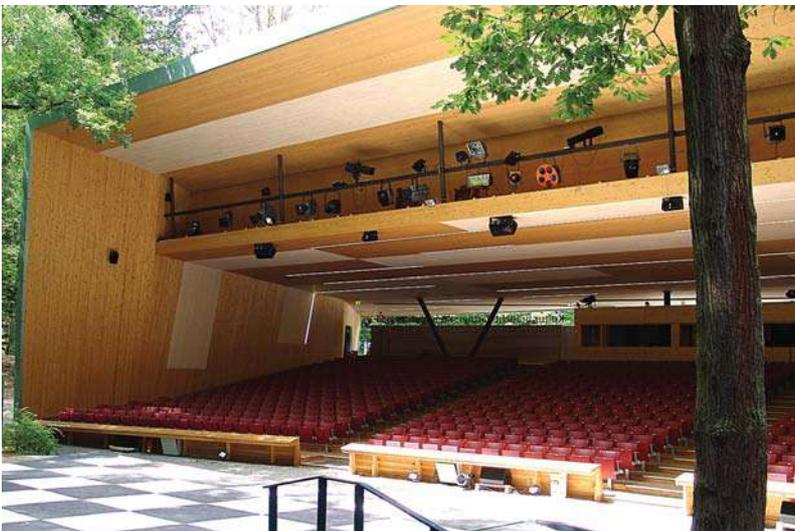
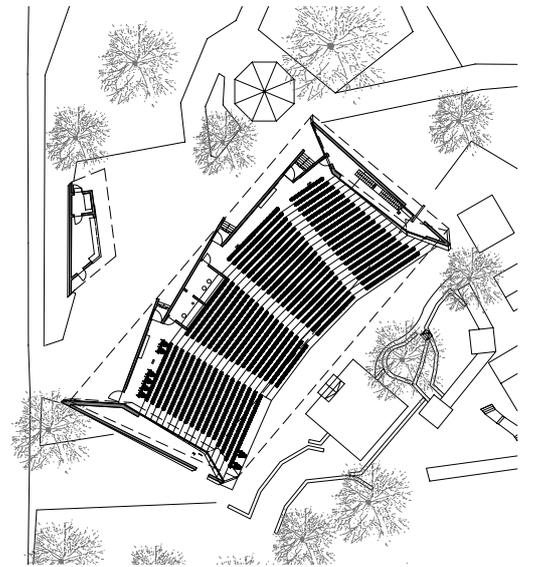
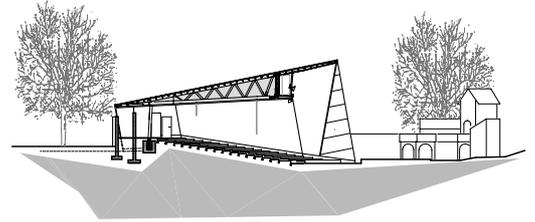
Naturtheater Reutlingen e.V.

### Würdigung der Jury

Die in der Regel im urbanen Bereich anzutreffende Aufgabenstellung einer Überdachung von Zuschauerplätzen wurde hier vorbildlich in den Naturraum übertragen.

Wegen der vergleichsweise großen Spannweiten erscheint die Kombination von Holz und Stahl beim Tragwerk sinnvoll; beide Werkstoffe korrelieren auch gestalterisch harmonisch. Überzeugend sind die innenräumlichen Qualitäten des Zuschauerraumes.

Mit seiner modernen und prägnanten Architektursprache ist das Bauwerk ein gelungenes Beispiel für zeitgemäßes, einfühlsames Bauen in natürlicher Umgebung.



## Preis

### Würdigung der Jury

Die ungewöhnliche, organische Form des Andachtsraumes am Bodensee lässt auf den ersten Blick wohl keine Holzkonstruktion als Tragwerk vermuten, und doch wurde das schlichte, aber komplexe Bauwerk als kostengünstiges Selbsthilfeprojekt in reiner Holzbauweise errichtet.

Gemeinsam mit den Nutzern entwickelten die Planer an einem „brainstorming“-Wochenende die skulpturale Form; gebaut wurde der „Raum der Stille“ neben Fachleuten von Architekturstudenten und kirchlichen Jugendgruppen.

Das engagierte Wirken der Beteiligten schuf hier einen beachtenswerten Beitrag zur Holzbaukultur.

### „Raum der Stille“ in Ludwigshafen am Bodensee

#### Architekt

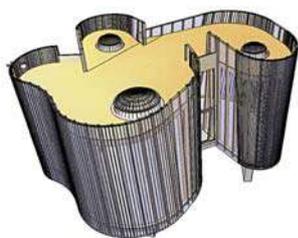
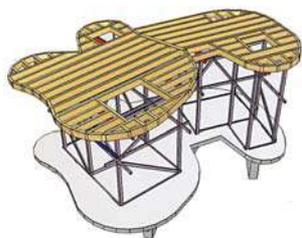
plus+ Bauplanung GmbH  
Hübner-Forster-Hübner,  
Neckartenzlingen

#### Tragwerksplaner

Dr.-Ing. Adrian Pocanschi,  
Stuttgart

#### Bauherr

Ev. Kirche Baden  
Kirchenbauamt, Karlsruhe



## Preis

### Wohnhaus mit Gästehaus in Grosselfingen

#### Architekt

Markus Fischer, Berlin

#### Tragwerksplaner

Hans Schmidt, Berlin

#### Bauherr

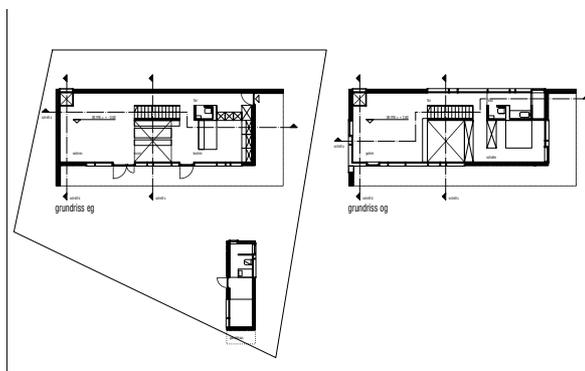
Julia Berkhan, Berlin

### Würdigung der Jury

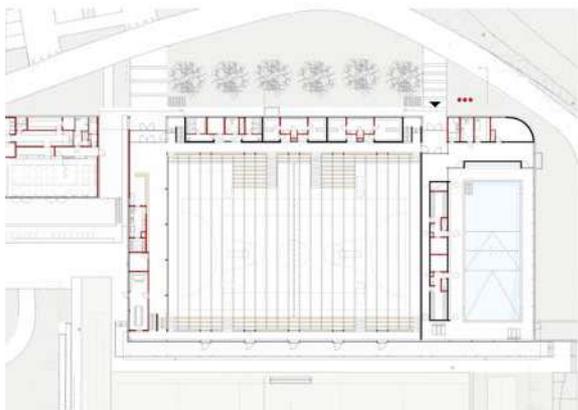
Kostengünstig, kreativ und flexibel - mitten im Dorf? Scheinbar unvereinbare Eigenschaften sind mit dem Wohn- und Gästehaus im Zollernalbkreis verwirklicht.

Vorhang auf: Die Aufgabe, für 2-4 Personen kostengünstigen, variablen Wohnraum zu planen, wurde spannend und gut gelöst.

Alt und Neu korrespondieren harmonisch miteinander: einfach und bescheiden fügt sich das kleine, mit Lärchenholz bekleidete, in Holzrahmenbauweise errichtete Haus in die Dorfstruktur ein und zeigt sich im Inneren erstaunlich großzügig und modern.



## Preis



### Würdigung der Jury

Im Sportpark „Goldäcker“ ist die Sport- und Schwimmhalle nördlich des Kunstrasenfeldes situiert und in das leicht nach Süden fallende Gelände eingebettet. Unter einem großen Dach sind die beiden Nutzungsbereiche zusammengefasst.

Die Halle vermittelt in ihrer Außenwirkung Leichtigkeit und Transparenz, diese Merkmale prägen auch in verblüffender Weise den Innenraum. Die Deckenuntersicht erscheint wohlthuend ruhig durch die im Querschnitt schmalen Brettschichtholzbinde des Dachtragwerks.

Die großzügig verglaste Südseite erlaubt Sichtbeziehungen vom Foyer und der Galerie-Ebene durch die Halle zum vorgelagerten Außenspielfeld; Außen- und Innenraum gehen fließend ineinander über.

Den Planern ist durch konsequente Holzverwendung bei Tragwerk, Innenraum und Fassade ein Gebäude von hoher Gestalt- und Detailqualität gelungen, das unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit Vorbildfunktion hat.

### Sport- und Schwimmhalle in Leinfelden-Echterdingen

#### Architekt

D'Inka Scheible Hoffmann  
Architekten, Fellbach

#### Tragwerksplaner

Merz Kley Partner,  
Dornbirn

#### Bauherr

Stadt Leinfelden-Echterdingen



## Preis und Sonderpreis „Naturpark Südschwarzwald“

### Erweiterung Otto-Hahn-Gymnasium in Furtwangen

#### Architekt

Ludwig Harter / Ingolf Kanzler,  
Freiburg  
PL: Bendix Pallesen-Mustikay

#### Tragwerksplaner

Theobald & Partner Ingenieure,  
Kirchzarten

#### Bauherr

Stadt Furtwangen

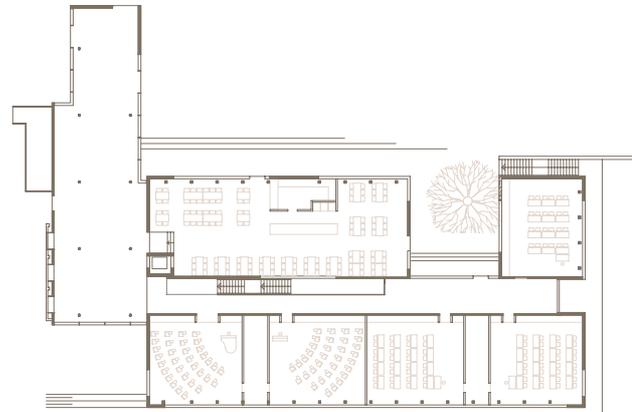
### Würdigung der Jury

Die eingereichte Arbeit ist ein höchst erfreuerlicher Beitrag und belegt einmal mehr die Leistungsfähigkeit und hervorragende Eignung des nachhaltigen Baustoffs Holz für den Schulbau.

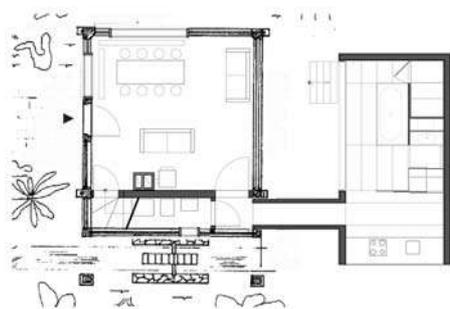
Mit seiner klaren Architektursprache, fein abgestimmten Details und der Beschränkung auf wenige, naturbelassene Materialien überzeugt der Entwurf der Schulerweiterung in exponierter Lage.

Raumhohe Verglasungen der Klassenräume erlauben den Blick über die Stadt und die umgebende Schwarzwaldlandschaft.

Als bemerkenswertes Beispiel für moderne, regionaltypische Architektur erhält das Objekt zusätzlich den Sonderpreis „Naturpark Südschwarzwald“.



## Sonderpreis „Naturpark Südschwarzwald“



### Würdigung der Jury

Die historische Mühle von 1834 wird als Ferienhaus genutzt, der kleine Anbau in Holzbauweise enthält Küche und sanitäre Einrichtungen.

Spannungsreich, fast provokant setzt sich der Erweiterungsbau formal von der Mühle ab und offenbart seine Qualitäten im Dialog des „ungleichen Paares“:

Die Volumina sind ähnlich, beide schweben in gleicher Höhe über dem Boden; die Farbe der Zementfaserplatten findet sich in der verwitterten Holzschalung der Mühle wieder.

Die Jury bewertet den selbstbewußten, konsequent zeitgemäßen und dabei respektvollen Umgang mit der historischen Bausubstanz als gelungen und mutig.

Der Arbeit wird der Sonderpreis „Naturpark Südschwarzwald“ zuerkannt.

### Ferienhaus in St. Georgen

#### Architekt

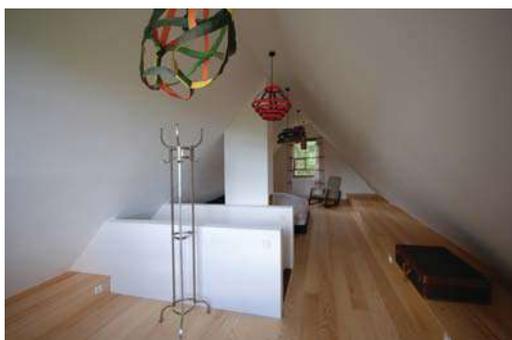
Fernando Vaccaro,  
Karlsruhe

#### Tragwerksplaner

Andreas Wirth,  
Freiburg

#### Bauherr

Anna Grässlin,  
St. Georgen



## 2\_Anerkennungen

### Mekrzweckhalle in Wimsheim

#### Architekt

Drei Architekten,  
Haag Haffner Stroheker,  
Stuttgart

#### Tragwerksplaner

Leonhardt, Andrä u. Partner,  
Stuttgart

#### Bauherr

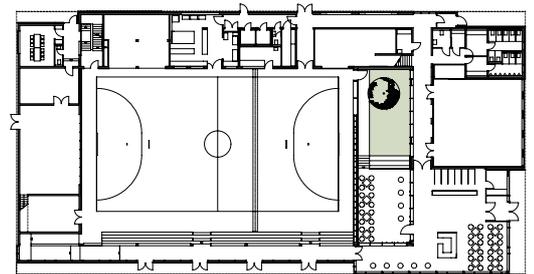
Gemeinde Wimsheim

### Würdigung der Jury

In exponierter Lage am Ortsrand von Wimsheim gelegen, überzeugt die „Hagenschießhalle“ durch klare Linienführung und sorgfältige Detailausbildung.

Gestalterische Maßnahmen und Materialwahl lassen die enorme Baumasse feingliedrig erscheinen; landschaftsverträglich angenehm wirkt die horizontale Schichtung der natürlich vergrauten Holzfassade. Von hoher Innenraumqualität sind die lichtdurchfluteten Hallenbereiche; hier ergeben sich reizvolle Durchblicke in die begrünten Lichthöfe.

Dachbegrünung, Holzpelletsheizung und Photovoltaik- Anlagen runden das ökologische Gesamtkonzept ab.



# Anerkennung

## Würdigung der Jury

Die Erweiterung eines Schulpavillons aus den 1960er- Jahren wurde von den Architekten in vorbildlicher Weise gelöst und belegt eindrucksvoll die Eignung moderner Holzbausysteme für das Bauen im Bestand.

Massivholzelemente ermöglichten einen zeitsparenden, termingerechten und wirtschaftlichen Bauablauf ohne Beeinträchtigung des laufenden Schulbetriebs.

Der warme, rötliche Farbton der Holzwerkstoff-Fassadenbekleidungen harmoniert mit den umgebenden Sandsteinfassaden der benachbarten Bestandsgebäude, definiert eine räumliche Einheit und prägt angenehm die Atmosphäre des Schulensembles.

## Erweiterung Ludwig-Erhard-Schule in Karlsruhe

### Architekt

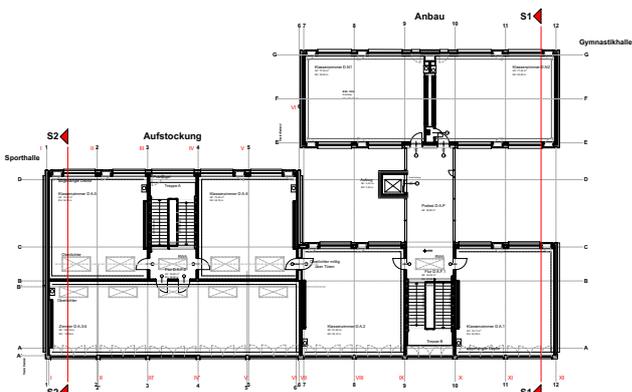
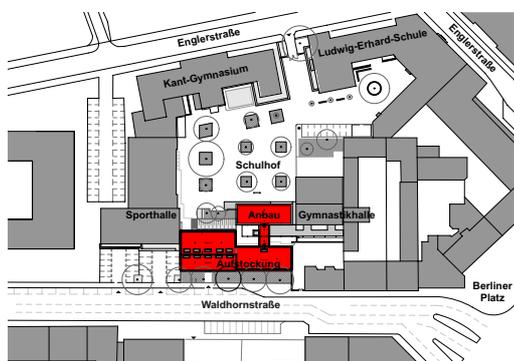
Assem Architekten, Karlsruhe

### Tragwerksplaner

ipg, Hartmann, Jung, Ruck GmbH Karlsruhe

### Bauherr

Stadt Karlsruhe



## Anerkennung

### Aussichtsturm in Rechberghausen

#### Architekt

fischer heumann landschaftsarchitekten, München  
in Zusammenarbeit mit  
Martin Wich, München

#### Tragwerksplaner

Fischer + Friedrich,  
Waiblingen

#### Bauherr

Gemeinde Rechberghausen

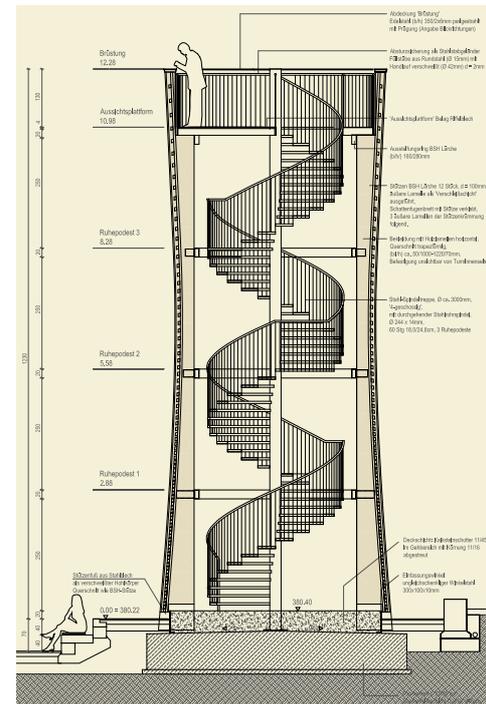
### Würdigung der Jury

Mit seinem eleganten und unpräntösen Erscheinungsbild unterscheidet sich der Aussichtsturm angenehm von anderen Beispielen dieses Bauwerkstypus.

Die Jury lobt die landschaftsnahe Gestaltung und seinen nachvollziehbaren, logischen konstruktiven Aufbau.

Materialwahl und Konstruktion sind der Aufgabenstellung angemessen.

Ein interessantes Kennzeichen des Turms ist das gestalterische Bestreben, die Gebäudehülle nach oben visuell „aufzulösen“. Kritisch bewertet wird die Dauerhaftigkeit der Knotenpunkte des Haupttragwerks.



## Anerkennung

### Würdigung der Ju

Die scheinbar simple Aufgabe, eine Streuguthalle zu bauen, wurde hier gleichermaßen unspektakulär wie vorbildlich gelöst.

Gestaltung, Konstruktion und Detailausbildung lassen den sicheren Umgang mit Holz und Holzwerkstoffen erkennen, die wegen ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber Streusalz für solche Bauaufgaben besonders geeignet sind.

Durch optimierten Materialeinsatz wurden minimierte Konstruktionen mit einfachen Fügungen und Verbindungsmitteln erzeugt.

Der Beitrag ist ein anerkennenswertes Beispiel für hochwertige bauliche Gestaltung bei knappem Budget in Konkurrenz zu den üblicherweise verwendeten Systemhallen.

### Streusalzlagerhalle in Walldorf

#### Architekt

Beller + Gaertig, Karlsruhe

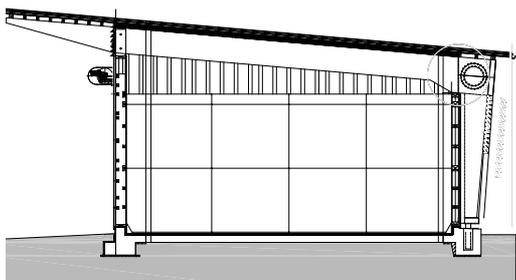
Staatl. Hochbauamt Heidelberg  
Landesbetrieb Bundesbau BW

#### Tragwerksplaner

Ingenieurgruppe Bauen,  
Mannheim

#### Bauherr

Regierungspräsidium Karlsruhe



## Anerkennung

### Innenrenovation Pfarrkirche in Ludwigsburg

#### Architekt

Peter W. Schmidt,  
Pforzheim

#### Tragwerksplaner

IBL Prof. Gustl Lachenmann,  
Vaihingen/Enz

#### Bauherr

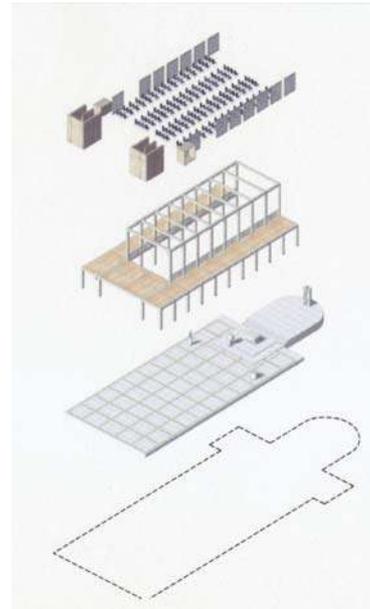
Pfarrgemeinde  
„Zur Heiligsten Dreieinigkeit“,  
Ludwigsburg

### Würdigung der Jury

Die Gratwanderung, den bestehenden „klassischen“ Kirchenraum in seiner Klarheit zu belassen und doch die gewünschte Neufassung zu gestalten, haben die Planer mit Bravour gemeistert.

Orientiert an dem traditionellen Grundriss der Basilika gliedert ein hölzernes Tragwerk die Kirche neu und schafft einen hellen, freundlichen Gottesdienstraum, der Ruhe ausstrahlt und zum Verweilen einlädt.

Präzise Details und Fügungen steigern die einer Kirche angemessene Wertigkeit, die Wahl des Baustoffs Holz trägt dem Schöpfungsgedanken Rechnung.



### 3\_Lobende Erwähnungen

#### Würdigung der Jury

Der Entwurf für die Umweltbildungseinrichtung zum Thema „Ökosystem Wald“ überzeugt durch die schlüssigen Übergänge vom Innen- zum Außenbereich.

Durch wechselseitige Zuordnung von Öffnungen zu den jeweiligen Ein- und Ausblicken in den unterschiedlichen Geschosebenen entsteht ein spannendes, differenziertes Erscheinungsbild.

Konsequent und in klarer Formensprache wurde das Holz der regional bedeutenden Baumart Weißtanne beim Bau des Seminar- und Ausstellungsgebäudes verwendet.

#### „Waldhaus“ in Freiburg im Breisgau

##### Architekt

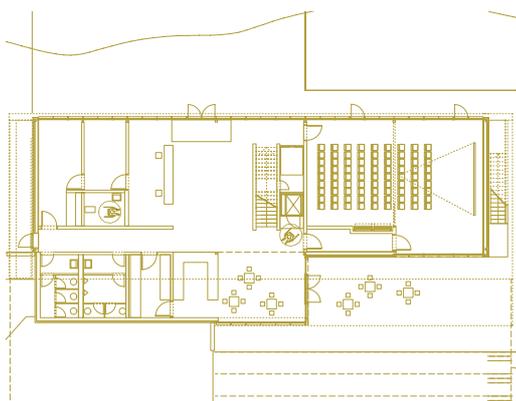
sdks-architekten  
Michael Sonek, Darmstadt

##### Tragwerksplaner

IB Wagner & Zeitter,  
Wiesbaden

##### Bauherr

Stiftung Waldhaus,  
Freiburg im Breisgau



## Lobende Erwähnung

### Infopunkt Citybahnhof in Ulm

#### Architekt

hochstrasser architekten,  
Ulm

#### Tragwerksplaner

Ing.- Büro Manz,  
Münsingen

#### Bauherr

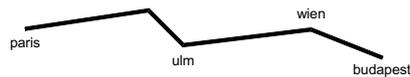
Stadt Ulm, Zentrales  
Gebäudemanagement

### Würdigung der Jury

Seit der roten Infobox auf dem Potsdamer Platz in Berlin werden zunehmend temporär errichtete Gebäude eingesetzt, um auf große bauliche Veränderungen im Stadtgefüge hinzuweisen.

In Ulm bietet ein bizarr erscheinender Pavillon Raum für Informationen zur künftigen Stadtentwicklung des Bahnhofareals. Seine Kontur (in Anlehnung an den Verlauf der Magistrale Paris - Stuttgart - Ulm - Wien - Budapest) wirkt aufwändig, doch der Konstruktion lag ein knapper Zeit- und Kostenrahmen zugrunde.

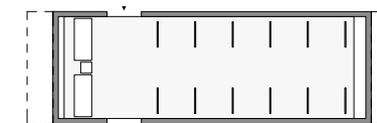
Einmal mehr zeigt sich Holz als wirtschaftlicher und überzeugender Baustoff für moderne Architektur, die hier ein Zeichen setzt.



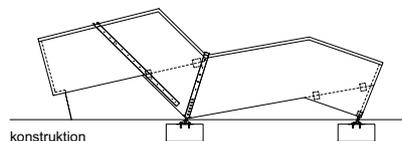
konzept



veranstaltung



ausstellung



konstruktion



## 4\_Engere Wahl



### „Altenbergturm“ Hohenberg in Sulzbach-Laufen

**Architekt**

Andreas Moll, Stuttgart

**Tragwerksplaner**

Ingenieurbau Häussler,  
Illerkirchberg

**Bauherr**

Gemeinde Sulzbach-Laufen



### Kindertageseinrichtung in Karlsruhe Neureut-Kirchfeld

**Architekt**

ARGE  
evaplan-Architektur+Stadtplanung  
Gilbert+Holzapfel,  
Karlsruhe

**Tragwerksplaner**

Seim + Hauck, Weingarten

**Bauherr**

Volkswohnung GmbH,  
Karlsruhe

## Engere Wahl

### Erweiterung Ludwig-Uhland-Gymnasium, Kirchheim / Teck

#### Architekt

BANKWITZ ARCHITEKTEN  
Kirchheim / Teck

#### Tragwerksplaner

Thomas Raff,  
Kirchheim / Teck

#### Bauherr

Stadt Kirchheim / Teck



### Kinderhaus „Arche Noah“ in Deizisau

#### Architekt

Burkle und Hahnemann;  
Stuttgart  
MA: Melanie Neuffer

#### Tragwerksplaner

Weber Grauer Holl,  
Stuttgart

#### Bauherr

Gemeinde Deizisau



### Wohnhaus in Gengenbach

#### Architektin

Dagmar Bürk Kaiser,  
Stuttgart

#### Tragwerksplaner

lehmann\_holz\_bauten,  
St. Georgen

#### Bauherr

Sibylle und Volker Herbst,  
Gengenbach



## Engere Wahl



### Seminargebäude in Bad Herrenalb

#### Architekt

Grünenwald + Heyl Architekten,  
Karlsruhe

#### Tragwerksplaner

Rüdiger Wolfram, Karlsruhe

#### Bauherr

Ev. Landeskirche  
Kirchenbauamt, Karlsruhe



### Wohnhaus in Gutach

#### Architekt

Hättich & Faber, Haslach

#### Tragwerksplaner

Rainer Kraheberger,  
Bad Krozingen

#### Bauherr

Rüdiger und Stefanie Huschle,  
Gutach



### Feuerwehrhaus mit Bürgersaal in Mühlhausen im Täle

#### Architekt

KAMM ARCHITEKTEN BDA,  
Stuttgart

#### Tragwerksplaner

Helber Ruff Beratende Ingenieure  
Ludwigsburg

#### Bauherr

Gemeinde Mühlhausen im Täle



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

**LANDESBEIRAT HOLZ**  
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

## IMPRESSUM

Herausgeber: **Landesbeirat Holz Baden-Württemberg e.V.**

Bearbeitung\_Redaktion\_Gestaltung: Norbert Baradoy, Tübingen

### Weitere Informationen zum Bauen mit Holz:

[www.infoholz.de](http://www.infoholz.de)

[www.baden-wuerttemberg.infoholz.de](http://www.baden-wuerttemberg.infoholz.de)

Regionale Fachberater des INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

Dipl.-Ing. (FH) Norbert Baradoy, Freier Architekt  
Jurastraße 5, 72072 Tübingen, Tel. (0 70 71) 76 03 31  
[norbert.baradoy@infoholz.de](mailto:norbert.baradoy@infoholz.de)

Dipl.-Ing. (FH) Matthias Müller  
Zur Kappel 17, 89134 Blaustein, Tel. (0 73 04) 43 09 94  
[matthias.mueller@infoholz.de](mailto:matthias.mueller@infoholz.de)

## Fotos:

Titel	
	Olaf Herzog, Harter + Kanzler, Freiburg
<b>02</b>	MLR Baden-Württemberg
<b>03</b>	Johannes Sessing, Biberach
<b>04</b>	Norbert Baradoy, Tübingen
<b>05</b>	Norbert Baradoy, Tübingen Peter Hübner, Neckartenzlingen
<b>06</b>	Marion Klahm, Balingen Peter Wildanger, Düsseldorf Thomas Herrmann, Stuttgart
<b>07</b>	Norbert Baradoy, Tübingen Christian Kandzia, Esslingen
<b>08</b>	Olaf Herzog, Harter + Kanzler, Freiburg
<b>09</b>	Fernando Vaccaro, Karlsruhe
<b>10</b>	Norbert Baradoy, Tübingen
<b>11</b>	Stephan Baumann, Karlsruhe Dirk Altenkirch, Karlsruhe
<b>12</b>	Norbert Baradoy, Tübingen
<b>13</b>	Dirk Altenkirch, Karlsruhe
<b>14-16</b>	Norbert Baradoy, Tübingen
<b>17</b>	Norbert Baradoy, Tübingen photographik dagmar zschocke, Karlsruhe
<b>18</b>	Bankwitz Architekten, Kirchheim/Teck Norbert Baradoy, Tübingen
<b>19</b>	Dirk Altenkirch, Karlsruhe Norbert Baradoy, Tübingen Christian Richters, Münster